



Pressemitteilung vom 5. Oktober 2021

Statement zur Veröffentlichung der Unabhängigen Untersuchungskommission zu sexuellem Missbrauch in der Kirche in Frankreich

Die Zahlen der französischen Kommission machen die Dimension der Verbrechen deutlich:

- 216.000 Opfer sexueller Gewalt durch katholische Kleriker seit 1950,
- über 300.000 Opfer, wenn man kirchliche Einrichtungen und Angestellte mit einbezieht.

Jenseits des Erschreckens in Frankreich: Die Untersuchung bestätigt die Bedeutung unabhängiger Untersuchungen einschließlich der Anhörung von Betroffenen, um das Ausmaß der Gewalt und der Vertuschung aufzudecken. Das fehlt uns in Deutschland dank des hinhaltenden Widerstands der deutschen Kirchen immer noch – auch elf Jahre nach dem Missbrauchsskandal. Politik hat es zu lange laufen lassen.

Die französische Studie¹ wurde zwar von den Bischöfen beauftragt, hatte aber einen deutlich umfangreicheren Auftrag als etwa die MHG-Studie², die sich auf anonymisierte Personalakten stützte und erst nach jahrelangem Streit zustande kam. Die Parallelen in den Ergebnissen sind deutlich:

- Ein hoher Prozentsatz an Tätern im Klerus,
- eine hohe Anzahl von Opfern je Täter,
- „Täterschutzprogramm“ der Bischöfe und Ordensverantwortlichen,
- Kleinhalten der Opfer.

¹ <https://ciase.fr>

² https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/dossiers_2018/MHG-Studie-gesamt.pdf

Entscheidend ist jetzt auch, wie es weitergeht. Auf die Reaktion der Französischen Republik darf man gespannt sein. In Deutschland ist die Erschütterung durch die MHG-Studie leider nicht in eine mutige Aufarbeitung gemündet. Man hat der Kirche wieder das Heft des Handels überlassen. Anstatt die Erkenntnisse der MHG-Studie in einer „Wahrheitskommission“ konkret weiterzuführen, ist jetzt eine unübersichtliche Zahl von lokalen Untersuchungen angekündigt, denen ein gemeinsames Dach fehlt, deren Arbeitsweisen harmonisiert werden müssen und deren Unabhängigkeit zu mindestens zweifelhaft ist.

Schöner Nebeneffekt: Keiner blickt mehr durch, die bösen aggregierten Zahlen verflüchtigen sich, Verantwortung verdunstet und die so genannten „Anerkennungsleistungen“ sind immer noch so erbärmlich wie das Wort.

Matthias Katsch
Sprecher ECKIGER TISCH

presse@eckiger-tisch.de
www.eckiger-tisch.de